# Arche-Region Flusslandschaft Elbe



## **Aylesburyenten**

### Verbreitung

Vereinzelt sind die Tiere in England und in Deutschland verbreitet.

#### Zuchtgeschichte

Die Aylesburyente wurde im Laufe des 18. Jahrhunderts in England aus der weißen englischen Landente erzüchtet. Der Zuchtschwerpunkt lag in der Grafschaft Buckinghamshire, nahe dem Städtchen Aylesbury. Die

jungenMastenten wurden als sogenannte "grüne Enten" mit großem Erfolg auf den Londoner Märkten verkauft. Als Mitte des 19. Jahrhunderts die Mastentenzucht in den USA und Europa zunahm, gelangten die ersten Tiere nach Deutschland. Hier wurde die Rasse bald bekannt als äußerst wetterfest, schnellwüchsig und frühreif. Sie galt als anspruchslos in der Haltung, und ihr Fleisch war von feinster Qualität. Wahrscheinlich ist auch die Deutsche Pekingente durch Einkreuzung der Aylesburyente entstanden. Von 1870 und 1880 bekam die Aylesburyente zunehmend Konkurrenz durch die Deutsche Pekingente. In Deutschland gibt es nur noch wenige Tiere dieser Rasse.

#### Kennzeichen

Der waagerechte Rumpf der Ente ist relativ massig und breit. Auffälliges Merkmal ist der lange Kopf mit dem langen, rosafarbenen Schnabel. Für den Erpel wird ein Gewicht von 3,5kg, für die Ente von bis zu 3kg angestrebt. Meist sind die Tiere jedoch schwerer. Beim Wirtschaftstyp ist im Gegensatz zum Rassegeflügel kein ausgeprägter Kiel erwünscht.

#### **Besondere Eigenschaften**

Die Rasse ist äußerst wetterfest, schnellwüchsig und frühreif. Früher war die Ente eine gute Brüterin und Mutter, heute schlüpfen die Küken der Aylesburyente in der Regel im Kunstbrüter.

#### **Aktueller Bestand**

2009 gab es in den Zuchten nur noch 49 Erpel und 82 Enten.

#### Gefährdungsgrad

Kategorie I Extrem gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen in Deutschland.

Gefährdete Nutztierrassen ein erhaltenswertes Kulturgut Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.